



Leben im Alter  
Caritas-Einrichtungen



Haus St. Elisabeth - Kitzingen

## Umweltbericht 2023



# Inhalt

Vorworte .....	3
Grußworte .....	4-5
Wir über uns.....	6
Struktur des Hauses.....	7
Geschichte des Hauses.....	8
Schöpfungsleitlinien, Umweltleitlinien .....	9
Organigramme .....	10
Umweltmanagementsystem.....	11-13
Portfolioanalyse.....	14
Kontextanalyse .....	15
Stakeholder .....	16
Umweltauswirkungen, Indirekte Umweltauswirkungen .....	17
Bildungsarbeit .....	18
Interne Kommunikation .....	19
Bisherige Maßnahmen .....	20
Direkte Umweltauswirkungen.....	21
Wärmeenergie.....	22
Strom .....	23
Wasser .....	24
Abfall, Arbeitssicherheit .....	25
Beschaffung, Hauswirtschaft, Küche, Reinigung.....	26
Umweltprogramm .....	27-29
Registrierurkunde.....	30
Gültigkeitserklärung .....	31
Impressum .....	32

## Vorworte

„Der heilige Franziskus von Assisi steht für die Achtsamkeit gegenüber dem Schwachen und für eine froh und authentisch gelebte ganzheitliche Ökologie. [...] Er zeigte eine besondere Aufmerksamkeit gegenüber der Schöpfung Gottes und gegenüber den Ärmsten und Einsamsten.“ So schreibt es Papst Franziskus in seiner weltweit beachteten, im Jahr 2015 veröffentlichten Enzyklika „Laudato Si“. Er ruft dazu auf, unser gemeinsames Haus, die Schöpfung Gottes zu schützen. Für Franziskus war jedes Geschöpf eine Schwester oder ein Bruder. Deshalb fühlte er sich berufen, alles zu hüten, was existiert. Hieraus wird deutlich, dass insbesondere unsere Beziehung und christliche Haltung zu unserer Umwelt maßgeblich ist für unser Handeln.



Als Caritas-Einrichtungen gGmbH (=CEG) und Träger des Hauses St. Elisabeth in Kitzingen fühlen wir uns auch berufen, einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Unsere Vision – für ein Miteinander, das von Menschlichkeit, Respekt und Zusammenhalt geprägt ist – treibt uns an und bringt auch unsere Haltung zum Ausdruck. Es geht uns um ein gutes Miteinander von Menschen und Natur und Respekt vor der Umwelt. So haben wir Schöpfungsleitlinien entwickelt und uns zu ökologischer Nachhaltigkeit in unserem täglichen Wirken verpflichtet. In der ausgegründeten Arbeitsgemeinschaft Schöpfungsbewahrung werden Maßnahmen ausgearbeitet, wie unser Beitrag konkret aussieht. Hierzu gehört auch die Einführung des kirchlichen Umweltmanagementsystems „Grüner Gockel“, das in unserem Haus St. Elisabeth in Kitzingen als Piloteinrichtung umgesetzt wird. Im vorliegenden Umweltbericht 2023 sind sämtliche Maßnahmen zusammengefasst, die transparent aufzeigen, was wir tun, um glaubwürdig nachhaltig und umweltgerecht zu handeln. Auf Basis dieser Erfahrungen und Erkenntnisse werden auch die Maßnahmen für die anderen Häuser in Trägerschaft der CEG entwickelt.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle Michael Zink, der nach seiner Qualifizierung zum ökumenischen Umweltauditor gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort diesen Prozess koordiniert und erfolgreich gestaltet hat. Wir wollen unser gemeinsames Haus schützen. Mit der erfolgreichen Zertifizierung nach dem Grünen Gockel haben Herr Zink und das Team vor Ort einen wertvollen Beitrag für die gesamte CEG geleistet.

Georg Sperrle  
Geschäftsführer CEG



Liebe Leserin, lieber Leser,

Das Umweltmanagement in unserem Haus war und ist mir ein wichtiges Anliegen, um unseren Planeten ein bisschen besser zu machen. Krisen in den letzten Jahren hören nicht auf und man hat immer den Eindruck irgendwie improvisieren zu müssen. Krisen erfordern grundlegendes Handeln. Ein Aspekt, der in unserem Leben immer wichtiger zu werden scheint.



Eine grundlegende Veränderung unserer Lebensweise und unseres Verhältnisses zur Schöpfung ist wichtiger denn je. Wir können dazu beitragen, indem wir den Schöpfungsgedanken in den Mittelpunkt stellen und ihn mit konkreten Handlungsempfehlungen verknüpfen und wir uns bewusstwerden, dass wir nicht nur Verwalter, sondern Mitgestalter der Schöpfung sind, und dass unser Handeln Auswirkungen auf den ganzen Planeten hat.

Ein wichtiger Beitrag ist, dass wir uns nicht nur auf unsere eigenen Bedürfnisse und Interessen konzentrieren, sondern uns auch für das Gemeinwohl und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Dies tun wir mit dieser Umwelterklärung, die wir in den nächsten Jahren konsequent weiterführen und verbessern werden. Dazu werden wir alle Hilfe benötigen, die wir auch annehmen werden.

Jetzt schon ein herzliches Dankeschön  
Michael Zink, ökumenischer Umweltauditor

## Grußworte

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich gratuliere dem Haus St. Elisabeth von ganzem Herzen zur Auszeichnung mit dem kirchlichen Umweltmanagementzertifikat Grüner Gockel. Unter den erschwerten Corona-Bedingungen hat das Umweltteam um den Umweltmanagementbeauftragten Michael Zink gemeinsam mit Einrichtungsleitung, Träger und Belegschaft das System aufgebaut, das in den kommenden Jahren die stetige Verbesserung gewährleisten soll - jetzt fängt also die Arbeit so richtig an!



Der Grüne Gockel basiert auf der europäischen Umweltmanagementverordnung EMAS und wurde geschaffen, um Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen einen Einstieg in das Umweltmanagementsystem zu ermöglichen. Der Gockel erinnert an den Hahn, der Petrus nach dem letzten Abendmahl durch sein Krähen darauf hinweist, dass die Vorhersage Jesu eingetroffen ist - nämlich, dass er abstreitet, Jesus überhaupt zu kennen. Das Symbol für das kirchliche Umweltmanagement steht für ein ähnliches Paradox: Wir wissen um den Zustand der Schöpfung, wir kennen die notwendigen Maßnahmen und schaffen es trotzdem nicht umzusteuern.

Im Haus St. Elisabeth wird umgesteuert werden. Gerade in der Pflegeeinrichtung wird hautnah erfahren, welche Auswirkungen die steigende Zahl von Hitzetagen und andere Symptome der Erderwärmung haben und wie nötig es daher ist, Maßnahmen zu ergreifen, bevor der Hahn ein zweites Mal kräht und es zu spät ist.

Das Haus St. Elisabeth rückt damit als erste Grüner Gockel-Einrichtung neben die EMAS-zertifizierten Häuser im Bistum Würzburg und eine leider nur kurzzeitig zertifizierte Kirchengemeinde. Ich danke allen Beteiligten und wünsche viel Erfolg bei der Umsetzung. Für Bistum und Caritas hoffe ich auf motivierte Nachahmer in weiteren Einrichtungen und Kirchengemeinden.

Christof Gawronski  
Umweltbeauftragter des Bistums Würzburg



Liebe Leserin, lieber Leser,

Umweltschutz bedeutet einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Umweltschutz ist zurecht die globale Herausforderung unserer Zeit. Es ist keine abstrakte Aufgabe der Politik und Gesellschaft.

Umweltschutz geht jeden einzelnen von uns an und verpflichtet uns zu einem entsprechenden Handeln. „Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt“, so eine chinesische Weisheit. Auf diesen Weg zu einem umweltbewussten Handeln hat sich das Haus St. Elisabeth mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgemacht, um seinen Beitrag zur Erhaltung unserer Umwelt zu leisten.



Mit dem Umweltbericht geht das Haus St. Elisabeth eine Verpflichtung zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ein und hat mit der Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ auch eine offizielle Bestätigung für sein Umweltengagement bekommen. Der „Grüne Gockel“ ist eine Würdigung für die bisherigen Bemühungen und hoffentlich eine Motivation für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Umweltziele.

Ich hoffe und wünsche mir, dass dieser Einsatz für den Umweltschutz noch zahlreiche Nachahmer finden wird.

Klaus Sanzenbacher  
Umweltreferent des Kreistages Kitzingen

## Wir über uns

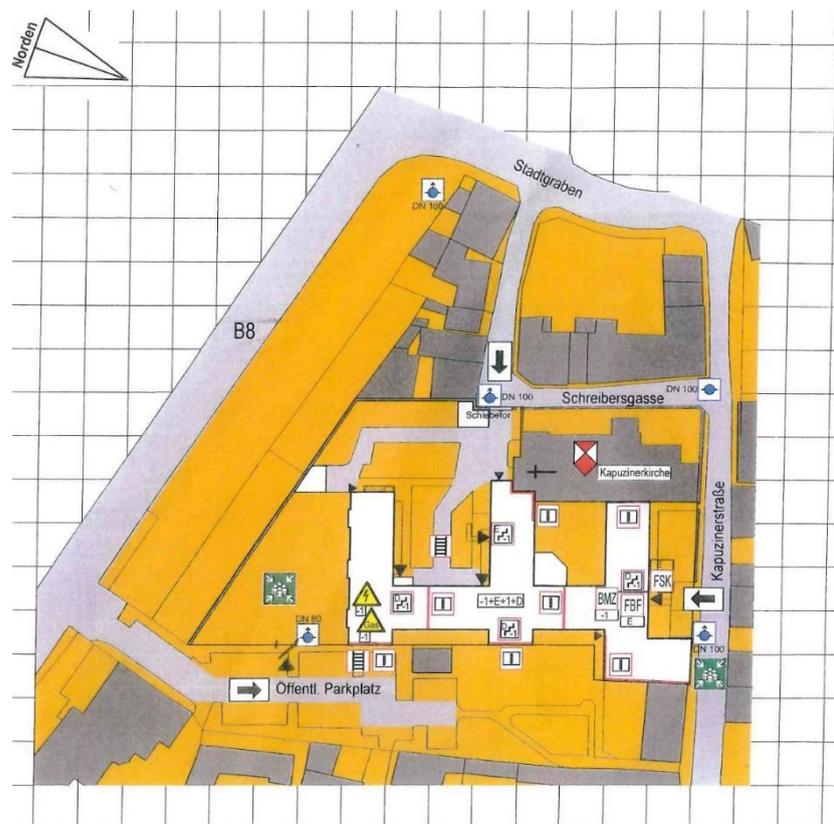
Die Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) ist Träger des Hauses St. Elisabeth in Kitzingen und wurde im Juni 1994 als gemeinnützige Gesellschaft von Bistum Würzburg und Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. gegründet. Geprägt vom christlichen Menschenbild und unserem caritativen Auftrag steht jeder Mensch als einzigartige Persönlichkeit im Mittelpunkt unseres vielfältigen Angebots.

Unser Haus befindet sich inmitten der unterfränkischen Kleinstadt Kitzingen und zeichnet sich durch seine zentrale Lage im Herzen der Altstadt aus. Das mehrstöckige Gebäude kann stolz auf seine historischen Wurzeln verweisen und fügt sich harmonisch in die örtliche Charakteristik ein.

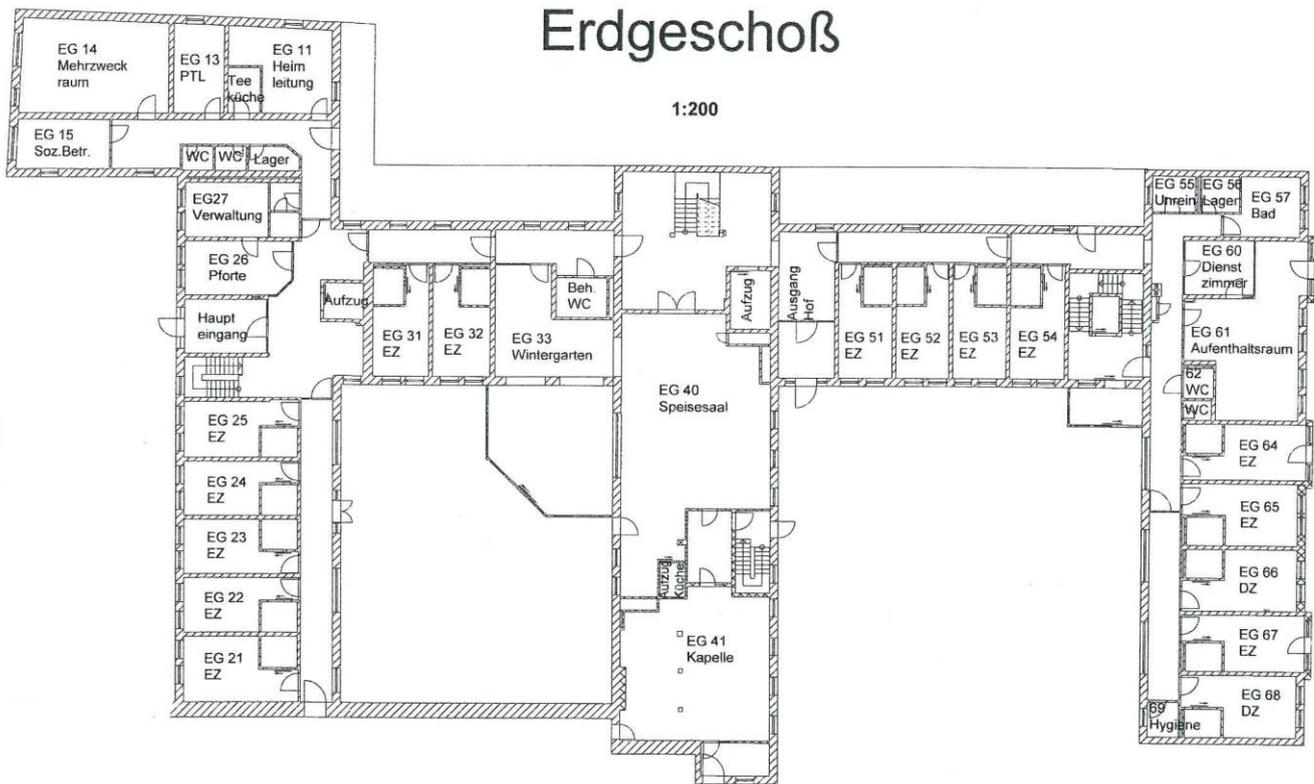
Das Haus wurde 1983 eingeweiht. Das zweistöckige Gebäude kann auf historische Wurzeln verweisen. Im Jahr 1981 wurde das Gebäude auf den Fundamenten des ehemaligen Kapuzinerklosters erbaut. Es gleicht einer E-Form. Das Gebäude ist rundum mit Grünanlagen ausgestattet. Im östlichen Teil gibt eine Gartenanlage, die noch mit der alten Stadtmauer umrundet ist.

Zwischen 2011 und Ende 2014 haben wir umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, um sicherzustellen, dass unser Haus den modernsten Standards entspricht. Die Generalsanierung hat dazu beigetragen, den Wohnkomfort und die Qualität unserer Einrichtung erheblich zu verbessern.

## Unser Gebäude



## Die Struktur des Hauses



Das Haus hat 4 Geschoßebenen:

Keller, Erdgeschoss, Obergeschoss und Dachgeschoss. Das Dach selbst ist nur für Wartungszwecke begehbar.

### Ablaufschema:

Beim Ablauf zur Erstellung des Zertifikates haben wir den vorgegebenen Ablaufplan des grünen Gockels eingehalten.



## Die Geschichte des Hauses

Zeittafel zur Geschichte der Kapuzinerkirche Das jetzige Altenheim war ein ehemaliges Kloster.

<b>1631</b>	Am 13. Mai Grundsteinlegung für das Kloster und gleichzeitig Neueinweihung der Grab-Kirche
<b>1652</b>	wird das Kloster fertig gestellt und am Sonntag nach Kilian (14. Juli) durch den Würzburger Weihbischof Johannes Melchior in Gegenwart des Fürstbischofs zur Ehre der Aufnahme der seligen Jungfrau Maria in den Himmel geweiht
<b>1665</b>	Am 2. Juli wird das Kloster bei einem schweren Unwetter von einem Blitz getroffen.
<b>1771</b>	Errichtung einer neuen Sepultur in der Kapuzinerkirche
<b>1828</b>	Das Kapuzinerkloster wird aufgehoben. Die letzten Padres werden nach Karlstadt versetzt.
<b>1829</b>	Die katholische Gemeinde kauft die Klosterkirche sowie anliegende Gebäude für Schulhaus und Predigerwohnung. Der Rest des Klosters dient ab jetzt als städtisches Krankenhaus.
<b>1952</b>	Renovierung des Kirchenraumes
<b>1981</b>	Neubau des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth an der Stelle des ehemaligen Klosters
<b>1983</b>	Einzug der ersten 18 Bewohner im November 1983
<b>2011</b>	Beginn der Modernisierung
<b>2014</b>	Ende der Modernisierung und Einweihung durch Bischof Hofmann im November

# Unsere Umwelleitlinien/ Schöpfungsleitlinien

## Präambel

Gott hat den Menschen als sein Ebenbild geschaffen und uns die Erde zur Pflege und zum Schutz anvertraut (Gen 1, 27-29, 2, 15). Als Caritas-Einrichtungen gGmbH stellen wir uns in den Dienst an Gott, den Menschen und der Schöpfung. Wir tragen Verantwortung für die Schöpfung und sind uns bewusst, dass natürliche Ressourcen endlich sind. Vor diesem Hintergrund haben wir folgende Leitlinien formuliert, die unser konkretes Handeln prägen:

1. Wir vermeiden und verringern Belastungen für die Umwelt kontinuierlich und setzen im Rahmen unserer Möglichkeit die beste verfügbare Technik zum Wohl der Umwelt ein.
2. Wir bevorzugen regionale und fair gehandelte Produkte sowie umweltfreundliche Verfahren und Dienstleistungen, wo dies möglich ist und mit dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit vereinbar ist. Der Auswahl unserer Partner liegen auch ökologische Zielsetzungen zugrunde. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen, Wasser und Energie kommt besondere Bedeutung zu.
3. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Diese sind im Rechtskataster im grünen Buch hinterlegt.
4. Wir fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden, Bewohner und Angehörigen für einen schonenden Umgang mit der Umwelt.
5. Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und sind offen für Anregungen und Kritik.
6. Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Mit den hier genannten Leitlinien verpflichten wir uns zur ökologischen Nachhaltigkeit in unserem täglichen Wirken. Die Umsetzung dieser Schöpfungsleitlinien ist Teil unserer Strategie. In einem ersten Schritt initiieren wir in unserem Haus St. Elisabeth in Kitzingen ein Modellprojekt zur Zertifizierung der Einrichtung nach dem Grünen Gockel und werden die Erfahrungswerte für die anderen Einrichtungen in Trägerschaft der Caritas-Einrichtungen gGmbH nutzen.

Würzburg, 13. Dezember 2021

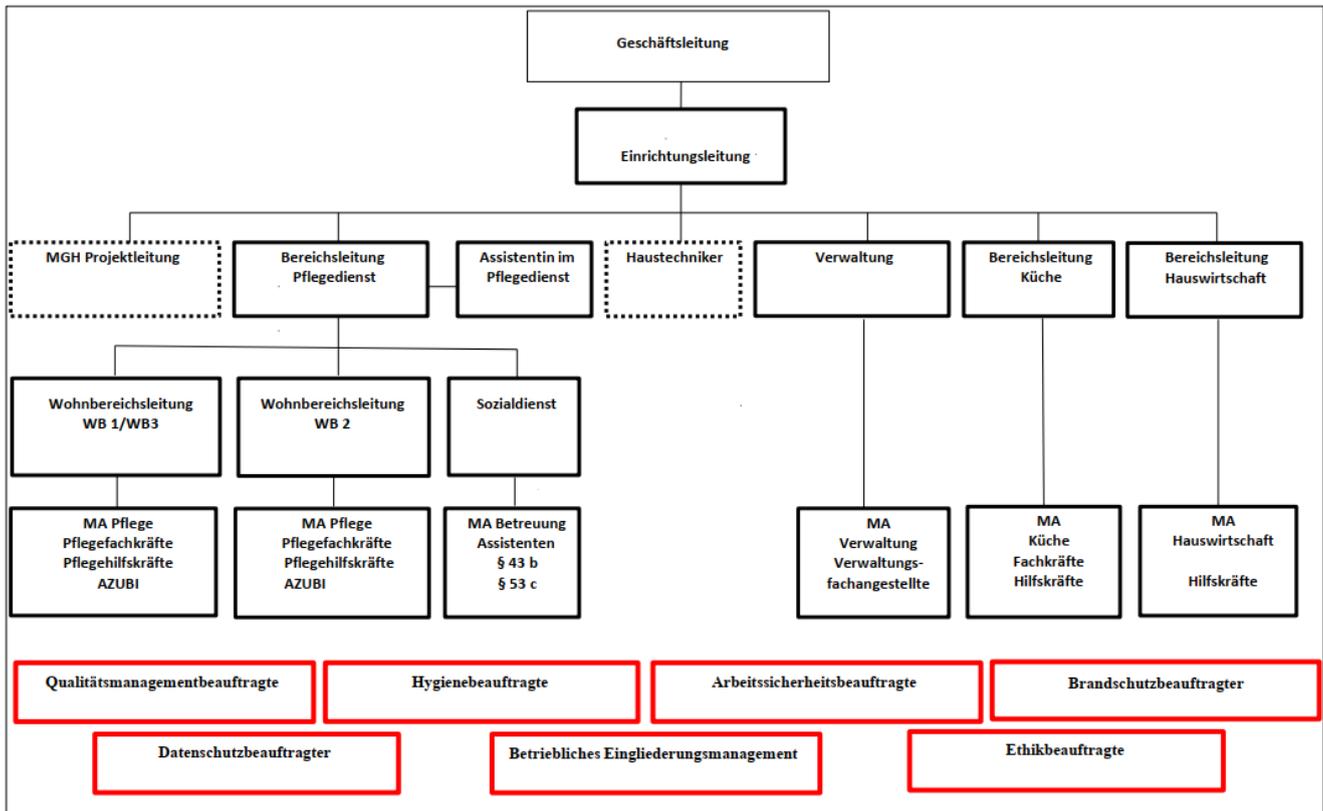
Georg Sperrle (Geschäftsführung)

# Organigramm Hausstruktur

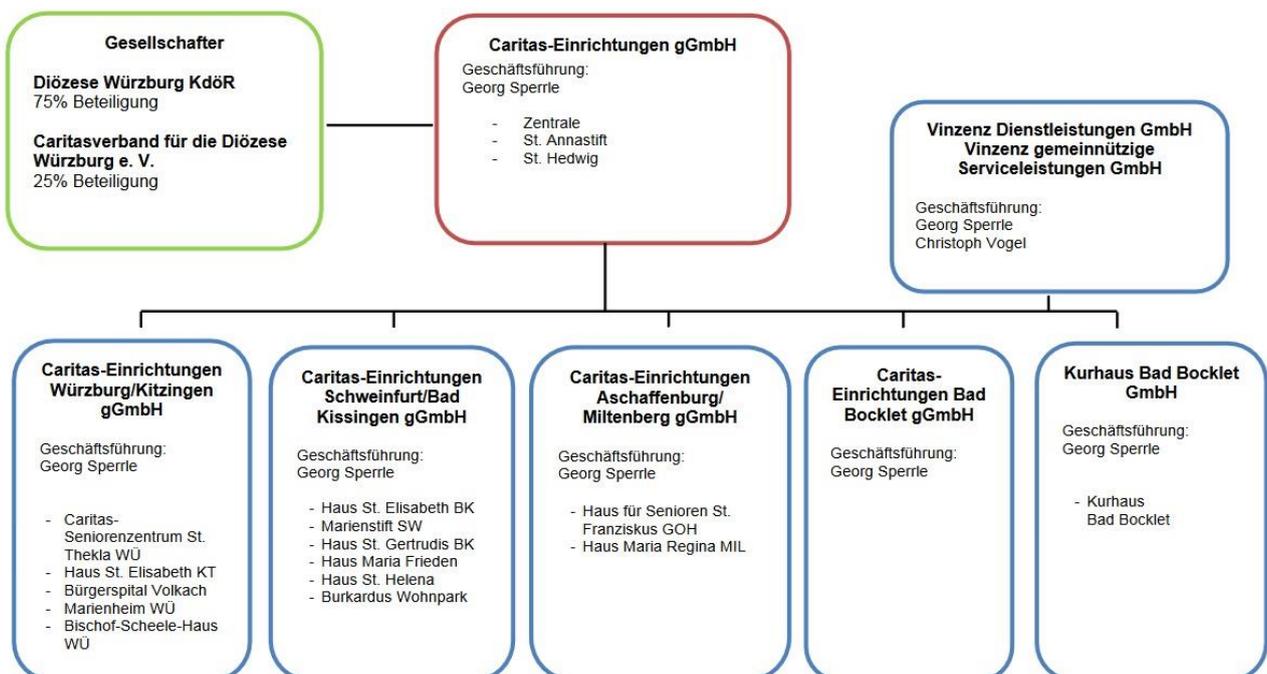
Stand: 01.01.2023



## Organigramm Caritas Haus St. Elisabeth Kitzingen



# Organigramm Unternehmensstruktur



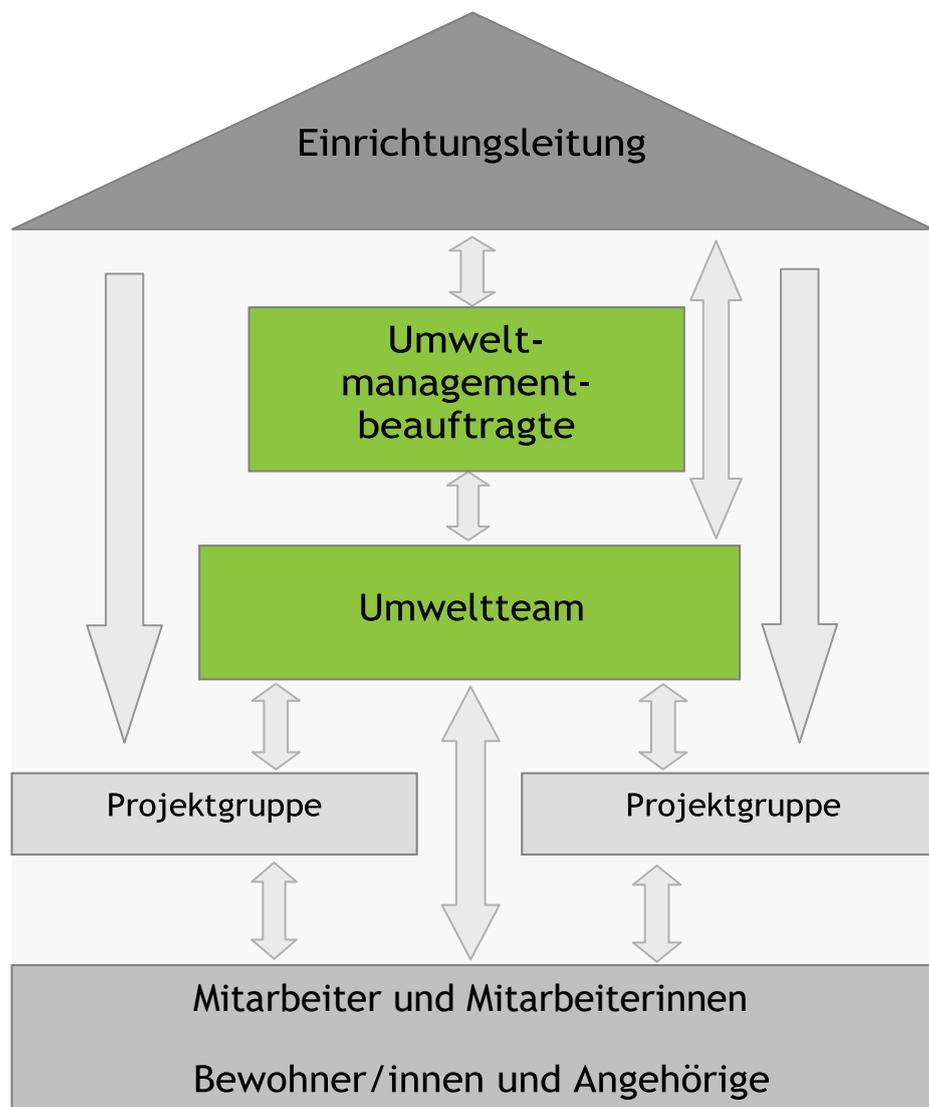
## Unser Umweltmanagementsystem

Ziel unseres Umweltmanagementsystems ist die kontinuierliche Verbesserung unserer Leistungen gerade im Blick auf ihre umweltrelevanten Wirkungen.

Mit unserem System beschreiben wir Ziele, Strukturen und Abläufe. Im Umwelthandbuch zeigen wir auf,

- warum und mit welcher Zielsetzung wir etwas tun
- wie und mit welchen Schritten wir dies tun
- womit, also mit welchen Mitteln und Dokumenten wir dies tun
- und wer es tut.

Unser Handbuch steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung. Es wird von unserer Umweltmanagementbeauftragten (UMB) gepflegt und ergänzt. Damit stehen immer die aktuellen Vorgaben und Dokumente für alle zur Verfügung.



### Einrichtungsleitung (EL, UMV)

Die Einrichtungsleitung ist selbst Mitglied im Umweltteam und damit für UMB und Mitglieder des Umweltteams direkt ansprechbar.

Ihre wesentlichen Aufgaben sind:

- die Förderung des Umweltgedankens
- die Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- die Kommunikation nach innen
- die Freigabe neuer Dokumente des Umweltmanagement-Handbuchs
- das Umweltmanagement-Review
- die Einbindung des Umweltmanagements ins Konzept der Häuser
- die Außendarstellung des Umweltmanagements

### Umweltmanagementbeauftragter (UMB) derzeit (Küchenleitung)

- ist Ansprechpartner/in für alle Fragen des Umwelt-Audits
- steuert und koordiniert (gemeinsam mit dem Umweltteam) den gesamten Prozess
- achtet auf Einhaltung der Umweltziele
- kontrolliert die Umsetzung des Umweltprogramms
- leitet nötige Korrekturmaßnahmen ein und überwacht deren Wirksamkeit
- überwacht die Einhaltung relevanter Recht- und Verwaltungsvorschriften
- ist zuständig für die Planung, Organisation und Durchführung der internen Audits
- pflegt die Umweltkennzahlen und erstellt die Ökobilanz
- pflegt das Umweltmanagement-Handbuch
- ist zuständig für die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- moderiert und leitet die Sitzungen des Umweltteams

### Umwelteam (UMT)

Das Umwelteam ist das zentrale Arbeitsgremium im Projekt „Umweltmanagement“. Mitglieder sind die Einrichtungsleitung und Mitarbeiter der Hauswirtschaft, Küche, Haustechnik und Pflege. Es tagt mindestens einmal im Quartal.

Zu seinen Aufgaben zählen u.a.

- die Erhebung umweltrelevanter Daten
- die Bewertung von Umweltauswirkungen
- die Auswahl und Formulierung von Umweltzielen und Maßnahmen
- das Initiieren von Angeboten zur Mitarbeiterfortbildung
- das Informieren und Motivieren der Kollegen/-innen
- die Umsetzung und Fortschreibung des Umweltprogrammes
- die Begleitung interner Audits des Umweltmanagementsystems
- das Erstellen der Umwelterklärungen

### Projektgruppen

- werden nach Bedarf einberufen (z.B. Ideensammlung etc.)
- Aufgabe: Lösungen für Teilbereiche erarbeiten

### Mitarbeitende, Bewohner/innen, Angehörige

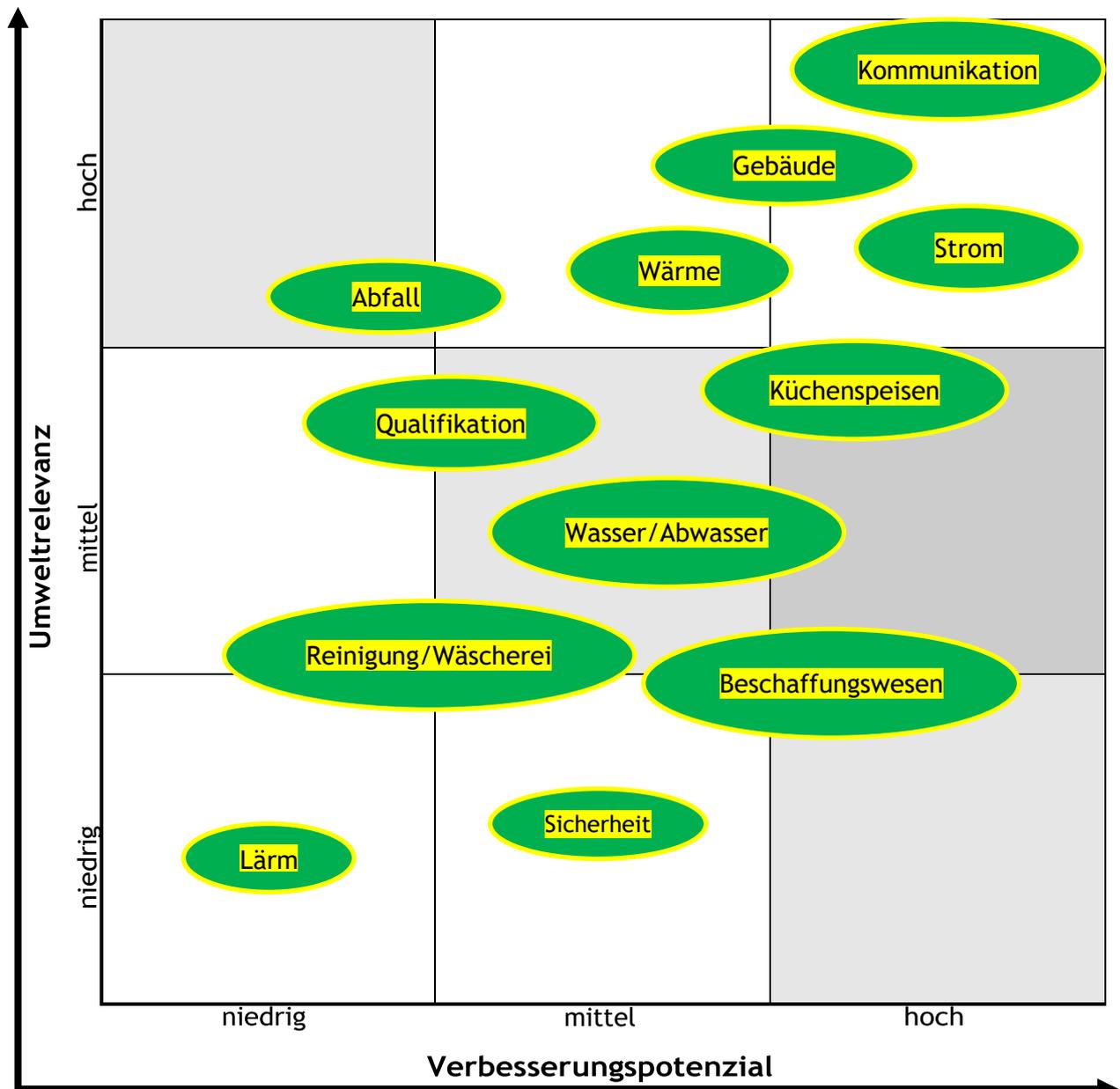
Alle Mitarbeitenden und Bewohner/innen sowie Angehörige sind aufgefordert, gemäß der Umweltleitlinien und den Umweltzielen des Haus St. Elisabeth zu handeln.



## Umweltauswirkungen

Im jährlichen Turnus identifizieren, analysieren, bewerten wir unsere Auswirkungen auf die Umwelt nach den Kriterien Beeinflussbarkeit, Schwere der Auswirkung und rechtlichen Aspekten mittels der Portfoliomethode.

### Portfolioanalyse 2023

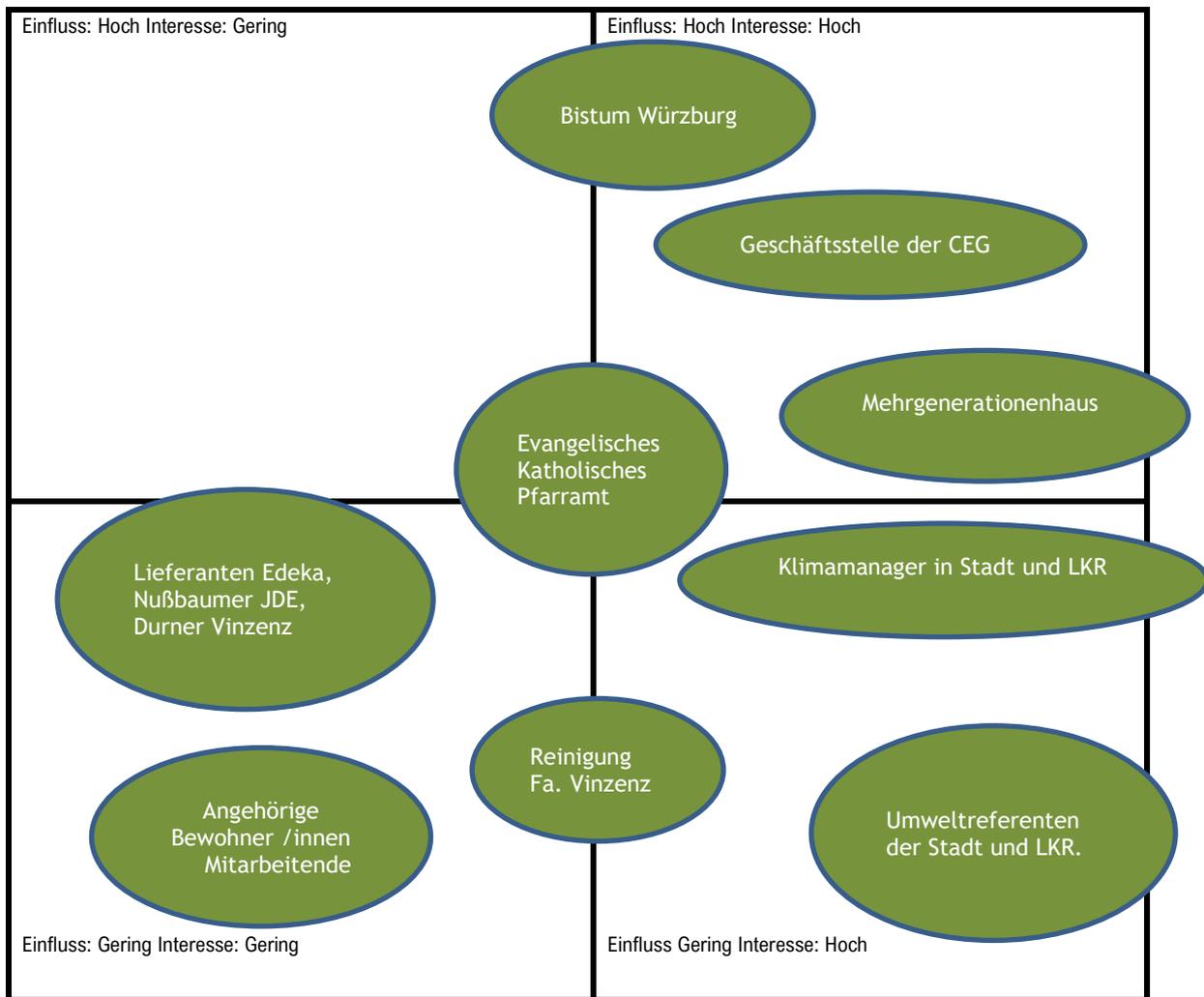


## Kontextanalyse

Die Kontextanalyse sind die Faktoren, die unser unternehmerisches Handeln beeinflussen. Die Bewertung von Chancen und Risiken und die Ableitung von Maßnahmen sind ebenfalls wichtige Schritte, um sicherzustellen, dass wir nachhaltig und verantwortungsbewusst agieren. Indem wir diese Faktoren identifizieren und bewerten, können wir besser auf die Herausforderungen und Möglichkeiten vorbereiten, die sich in unsere Branche und Umwelt ergeben. Die Integration der Ergebnisse in einen Aktionsplan stellt sicher, dass wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen.

<p><u>Soziokulturelle Faktoren</u></p> <p>Wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeits-/Umweltthemen in der Gesellschaft, diesbezüglich gesteigerte Erwartungen an Unternehmen</p> <p>Auftrag durch christlichen Hintergrund (Caritasverband Würzburg): Wahrung der Schöpfung, Bildung/ Sensibilisierung, kultureller Austausch, Impulse für Innovationen</p> <p>Demografischer Wandel</p> <p>Vollbeschäftigung in der Region Mainfranken, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Aktion „Mein Frei gehört mir“</p> <p>Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Diözese und lokalen Kooperationspartnern</p>	<p><u>Ökonomische Faktoren</u></p> <p>Nachhaltigkeit als Marktfaktor und Unternehmensziel, Vorreiterrolle in der Branche (regional und überregional)</p> <p>zentrale Lage in der Stadtmitte</p> <p>vielfältige Zielgruppen (insbesondere über das MGH-Projekt, Besucher von Veranstaltungen etc.)</p>
<p><u>Interne Faktoren</u></p> <p>Qualitätssicherung (Qualitätsmanagement), Kundenzufriedenheit          Umweltfreundliches Veranstaltungsmanagement/Green Meetings          Umwelt-/Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt-/Nachhaltigkeitspolitik          verbindliches Verbesserungsprogramm zur Optimierung der Umwelt-/Nachhaltigkeitsleistung          Einhaltung rechtlicher Standards im Umwelt- und Arbeitsschutzrecht inkl. kirchliches Arbeitsrecht und Datenschutz          Öko-faire Beschaffungsrichtlinie der Diözese Würzburg (in Planung)          Mitarbeiterzufriedenheit, Qualifizierung und Schulung, Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Präventionsmaßnahmen zu den Themen Qualität/Umwelt/Nachhaltigkeit/Gesundheit, Präventionsmaßnahmen</p>	
<p><u>Umweltzustände</u></p> <p>sauberes Trinkwasser, sichere Energieversorgung und Ressourcenverfügbarkeit</p> <p>gute Infrastruktur: Erreichbarkeit mit ÖPNV, Fahrrad, Auto und zu Fuß ist gegeben</p> <p>global: Verringerung der Biodiversität / Insektensterben;          Städte: attraktiver Raum für Insekten/Vögel, da relativ hohe Biodiversität</p>	<p><u>Politische/rechtliche Faktoren</u></p> <p>Bau- und Betriebsgenehmigungen von Behörden (Bauordnung, Brandschutz, Sicherheit von Versammlungsstätten, Denkmalschutz etc.)</p> <p>Mediengesetze (GEZ, GEMA)</p> <p>mögliche Fahrverbote in Innenstädten</p> <p>Änderungen im Umwelt- und Arbeitsschutzrecht inkl. kirchliches Arbeitsrecht und Datenschutzregelungen</p>
<p><u>Umwelt Ereignisse</u>          Starkregenereignisse/Stürme          Hitze- und Kälteperioden</p>	<p>Änderungen in relevanten Normen ISO 9001, ISO 14001, EMAS, HACCP- Hygienevorschriften, Servicequalität Deutschland</p>

# Stakeholder Analyse



## **Umweltauswirkungen**

In einem Pflegehaus beeinflussen direkte und indirekte Aspekte ständig die Umwelt. Die direkten Auswirkungen entstehen durch den Verbrauch von Strom, Wasser und Heizenergie, sowie beim Kochen und Spülen. Auch der Weg von und zur Arbeit kann eine direkte Auswirkung haben.

Indirekte Auswirkungen ergeben sich durch die Herstellung und den Transport von Waren und Dienstleistungen von Lieferanten und Produzenten. Es ist wichtig, auch diese Aspekte zu berücksichtigen, da sie ebenfalls Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Die Kommunikation umweltrelevanter Faktoren mit Mitarbeitenden, Bewohnern und externen Partnern auf allen Ebenen hat ebenfalls indirekte Auswirkungen. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten sensibilisiert werden und ihre Handlungen auf die Umwelt ausgerichtet sind.

Im Pflegehaus gibt es Kernbereiche, in denen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt besonders relevant sind. Dazu zählen beispielsweise die Küche, die Wäscherei, die Reinigung und die Entsorgung. In diesen Bereichen können durch gezielte Maßnahmen Ressourcen eingespart und somit die Umwelt geschont werden.

Es ist wichtig, dass bei uns ein Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Umwelt geschaffen wird. Durch gezielte Maßnahmen können Ressourcen eingespart und somit die Umwelt geschont werden.

## **Indirekte Umweltauswirkungen**

### **Mitarbeiterschulung / Fortbildung der Mitarbeitenden**

Die kontinuierliche Qualifikation der Mitarbeitenden ist den Verantwortlichen nicht nur ein Anliegen, sondern wird aktiv gefördert. Beispiele:

In Besprechungen und internen Schulungen werden Neuerungen an die Mitarbeitenden in den Bereichen weitervermittelt.

Der Umweltmanagementbeauftragte hat sich zum Umweltauditor ausbilden lassen und nimmt an der jährlichen Fortbildung der Auditoren teil.

Bereits seit einigen Jahren werden Schulungen für Mitarbeitende angeboten. Dazu zählen fachbezogene Fortbildungen in den Bereichen Küche (hier besonders zu den Themen Allergien, und Vegetarische Verpflegung), Hauswirtschaft - Reinigung, Arbeitssicherheit. Die Hausmeister besuchen ausgewählte Fortbildungen der Caritas für Haustechnik und nehmen an unterschiedlichen Schulungen teil. Die Pflege hat monatliche Kleinkurse zu Pflegerlevanten Themen.

Sicherheitsbeauftragte, Hausmeister, Führungskräfte in Hauswirtschaft und Pflege u.a. besuchen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen. Die Ersthelfer wurden 2023 wieder neu geschult.

## Bildungsarbeit im Haus St. Elisabeth

Die Bildungsarbeit ist neben unserer eigentlichen Aufgabe insbesondere im Mehrgenerationenhaus angesiedelt. Es finden niederschwellig buchbare Angebote für alle Altersgruppen statt.

- Angebote zur (Schöpfungs-)Spiritualität, (Im Kurhaus Bad Bocklet, Plento)
- Integrale Gesundheitsförderung
- Umweltpädagogische Schulungen für Jung und Alt im Mehrgenerationenhaus z.B. Vogel und Umweltkurse vom BUND und LBV.
- Kräuterkunde in unserem Hausgarten etc.



Unser Hochbeet wurde angelegt

Bei der Organisation der Veranstaltungen achten wir auf umweltfreundliche Materialien und motivieren zu ressourcenschonendem Verhalten.

## **Interne Kommunikation / Kommunikation mit Gästen, Kunden sowie externe Kommunikation**

In den Betriebsversammlungen ist Umwelt immer ein Tagesordnungspunkt.

Auch in den Evaluierungsbögen unserer Bewohner hat das Thema Umwelt einen festen Platz und es werden immer wieder Anregungen an uns weitergegeben.

Alle Lieferanten wissen um unser Engagement für die Umwelt und informieren uns darüber bei Anschaffungen und auch beim täglichen Einkauf.

Am grünen Brett, das in allen Häusern hängt, werden unsere Gäste über unser Engagement beim grünen Gockel informiert.

In der Presse und in unseren eigenen Publikationen wird über unser Umweltengagement immer wieder berichtet. Eine eigene Themenseite dazu auf unserer Homepage ist eingerichtet.



Herr Petter vom BUND – Bau von Nistkästen

## Bisherige Maßnahmen – Nachhaltiges Wirtschaften

- Im Jahr 2010 wurde das Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen.
- Im Jahr 2011 wurde eine Energiebedarfsberechnung erstellt.
- 2014 wurden gut 200 Leuchten mit einer Leistungsaufnahme von 55 Watt zzgl. Vorschaltgerät in den Fluren und in Aufenthaltsräumen wurden im Jahr 2019 auf LED-Leuchtmittel umgestellt (Dotlux Quick-Fix plus, Leistungsaufnahme 24 Watt). (Diese sind schon demontiert und durch neue LED-Lampen ausgetauscht, die Regelung der Flurlampen wurde angepasst).
- Im Jahr 2014 wurden die Nasszellen der Bewohnerzimmer erneuert, dabei wurde für je zwei Zimmer eine Frischwasserstation errichtet, an die auch die Badheizkörper angeschlossen sind.
- Im Jahr 2019 wurden drei neue Gasbrennwertkessel installiert (Buderus Logamax Plus mit je 90 KW Leistung). Dabei wurde die bestehende Heizungsverteilung mit geregelten Pumpen ausgestattet. Eine neue Heizungssteuerung ermöglicht die Einzelregelung der verschiedenen Gebäudeabschnitte.
- Die Dämmung der zugänglichen Verteilleitungen im unbeheizten Keller wurde verbessert.
- Im Jahr 2019 wurde ein Energieauditbericht durch die Fa. Mitesser erstellt
- Mehrfachverpackungen z.B. Marmeladengläser werden gesammelt und den Verein <http://dedunu.de/de/> zur Verfügung gestellt.
- Im Jahr 2020 haben wir in jedem Stockwerk einen Frischwasserspender installiert.
- 2022 haben wir unseren Kaffeevollautomaten durch Biokaffee ersetzt.
- Seit 2022 werden die Toner gesammelt und von der Firma LPR / Takeback abgeholt und recycelt.
- 2023 wurde die Schöpfungsgruppe für die Gesamt Caritas Einrichtungen gGmbH gegründet.
- 2023 wurde der Kühlkreislauf der Kühlgeräte in der Küche überprüft und durch ein anderes Kühlmittel ersetzt von R404a auf R542a. Die Kühlung funktioniert effizienter und läuft seither nicht ständig an.

## Direkte Umweltauswirkungen Kennzahlen: Gesamteinrichtung

Allgemeine Angaben						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
Beschäftigte	MA	90	93	93	95	
Bewohner	BW	84	81	77	75	
Gesamtfläche	m <sup>2</sup>	4537	4537	4537	4537	
Grünfläche	m <sup>2</sup>	1500	1500	1500	1500	
Nutzfläche	m <sup>2</sup>	3921	3921	3921	3921	
Leistungstage	LTg	30660	29565	28105	27375	
CO <sup>2</sup> Emmisionen MA	t CO <sup>2</sup>					31,00
Wärme						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
Wärmemenge unbereinigt	KWh	582858	647370	720972	550890	
Klimafaktor	KF	1,13	1,17	1,03	1,18	
Wärmemenge bereinigt	KWh	658629,54	757422,9	742601,16	650050,2	
Wärmemenge br. m <sup>2</sup>	KWh/m <sup>2</sup>	167,97	193,17	189,39	165,79	
Wärmemenge br. LTg	kWh/LTg	21,48	25,62	26,42	23,75	
CO <sup>2</sup> - Emissionen	t CO <sup>2</sup>	139,89	155,4	173	132,2	
Strom						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
ges. Stromverbrauch Öko	kWh	106612,00	118975	107058	112056	
Strommenge/m <sup>2</sup>	kWh/m <sup>2</sup>	27,19	30,34	27,30	28,58	
Strommenge/LTg	kWh/LTg	3,48	4,02	3,81	4,09	
CO <sup>2</sup> Emmisionen	t CO <sup>2</sup>	5,044	4,759	4,282	4,482	
Wasser						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
ges. Wasserverbraucht	m <sup>3</sup>	3145	3424	3297	3104	
Wasserverbrauch/LtG	Ltr/LTG	102,58	115,81	117,31	113,39	
Papier						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
ges. Papierverbrauch	kg					402,5
Abfall						
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021	2022	
Ges. Abfallaufkommen	m <sup>3</sup>	271	271	287	284	
Rest-Abfall	m <sup>3</sup>	114	114	130	114	
Papier-Abfall	m <sup>3</sup>	53	53	53	66	
Grüner Punkt	m <sup>3</sup>	79	79	79	79	
Bio-Abfall	m <sup>3</sup>	12	12	12	12	
Konfiskat	m <sup>3</sup>	13	13	13	13	
Kernindikatoren						
	Bezugsgröße	Verbrauch	BWOutput	LTg	Verhältnis	
Energieeffizienz	mWh/a	662,946	75,00		8,84	
Material	kg	405,00	75,00		5,40	
Abfall	m <sup>3</sup> /Jahr	284	75,00		3,79	
Wasser	m <sup>3</sup> /Jahr	3104	75,00		41,39	
Emissionen	t CO <sup>2</sup> /Jahr	167,68	75,00		2,24	
Biologische Vielfalt unb.	m <sup>2</sup>	1500	75,00		20,00	

## Wärmeenergie

Wir messen hier das Erdgas für unser Haus. Teilweise wird mit Erdgas noch gekocht, hier wird ein niedriger, gleichbleibender Wert von 100kWh/a angenommen.

Im Graph sieht man für 2020 und 2021 eine Erhöhung des Wärmebedarfes. In diesen beiden Jahren hatten wir Corona-Ausbrüche im Haus, und haben viel und stark gelüftet. Darauf ist ein erhöhter Verbrauch zurückzuführen.

Die Ersparnisse im Jahr 2022 haben mehrere Ursachen:

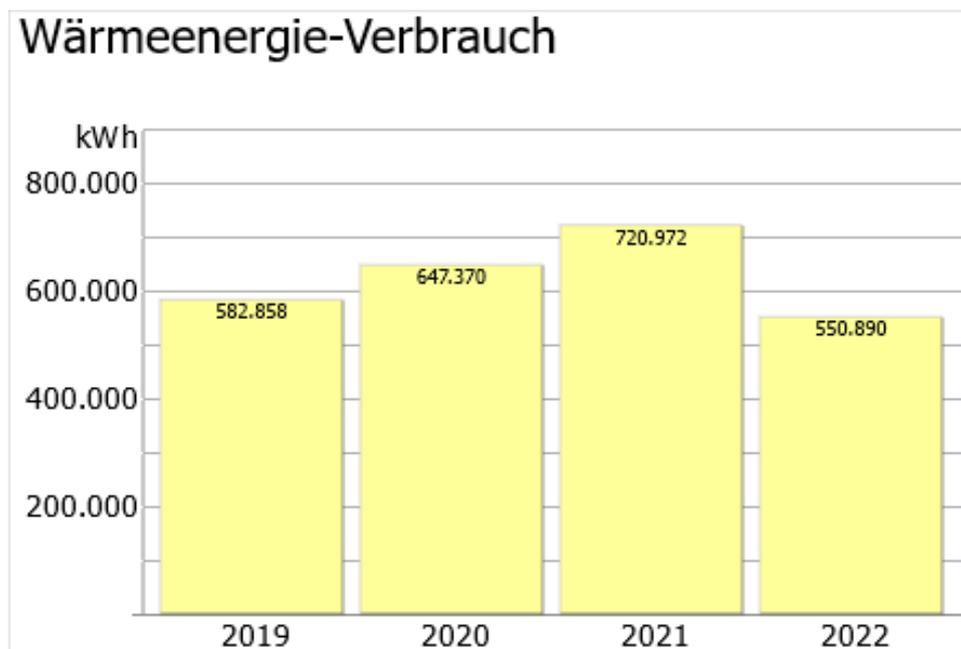
1. Wir haben unter anderem aufgrund der befürchteten Gasmangellage vom Winter 2022/23 Maßnahmen eingeleitet, um Energie zu sparen:

Es wurde an einem Großteil der Heizkörper ein Hydraulischer Abgleich vorgenommen. Die Maximaltemperatur der Räume wurde begrenzt (hier wurde aber auf die individuellen Bedürfnisse der Bewohner/Mitarbeiter eingegangen). Die Leistung der Heizungspumpen wurde angepasst. Die Temperaturen auf den Fluren wurden abgesenkt.

Die Mitarbeiter wurden zum richtigen Umgang mit dem Thema Lüften aufgeklärt.

2. Außerdem war der Winter 2022/23 deutlich milder als die Winter davor.

3. Im Jahr 2022 war unser KWK öfter außer Betrieb. Dies führte dazu, dass Gas weniger in Strom umgewandelt wurde. Ein erhöhter Stromverbrauch ist die Folge im Jahr 2022.

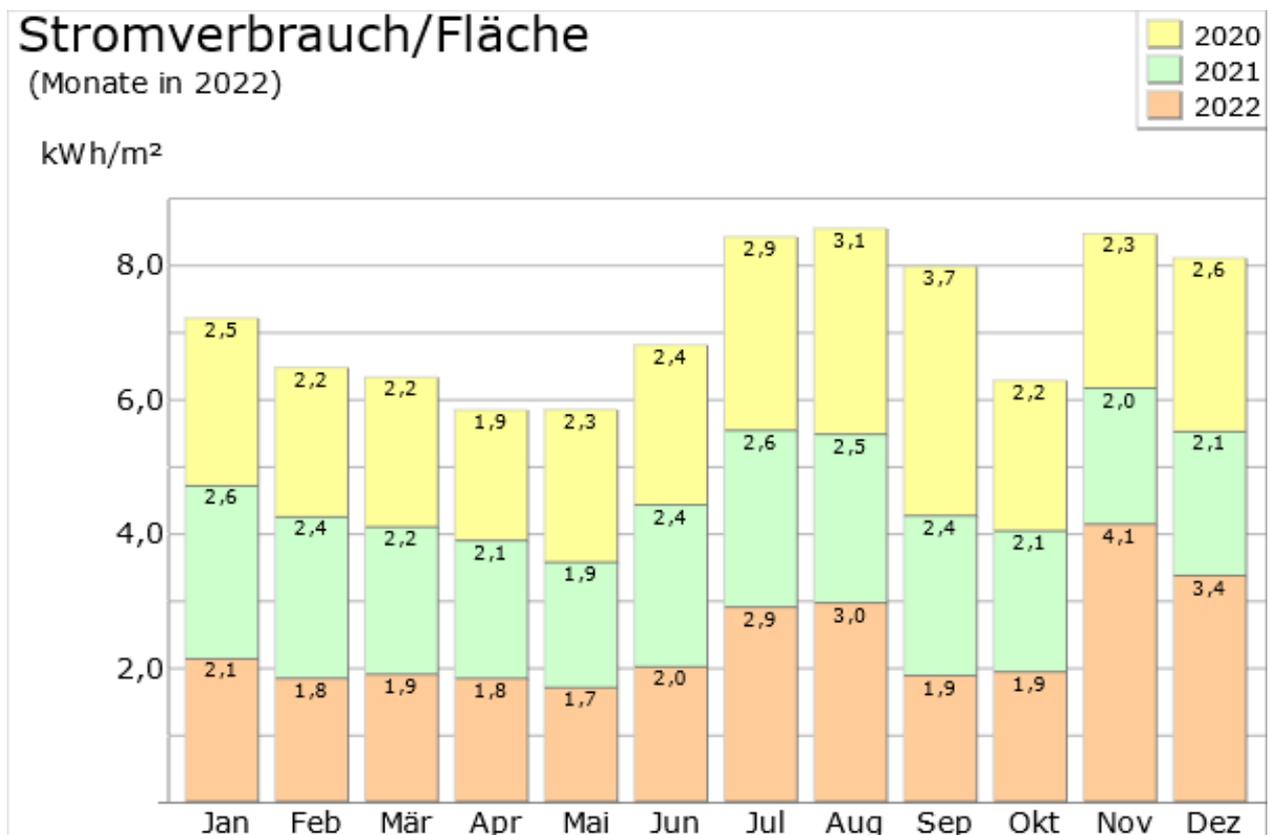


## Strom

Der Strom wird von der ENERGIE Karlstadt bezogen. Seit 2015 beziehen wir Ökostrom, der zu 100% aus Wasserkraft hergestellt wird.

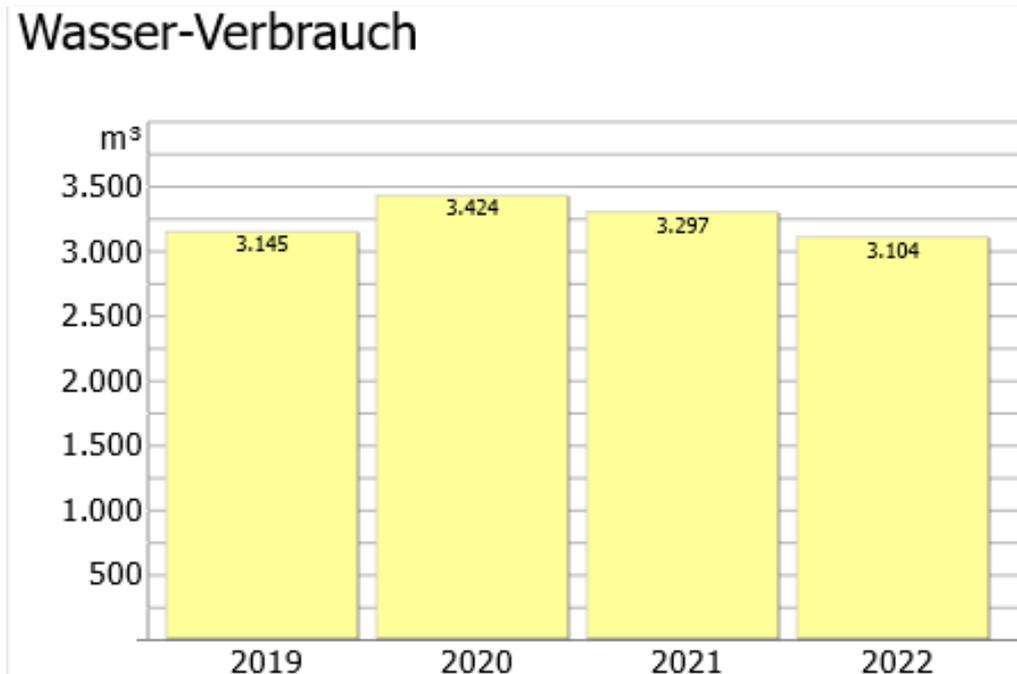
Die Effizienz der KWK-Anlage ist deutlich sichtbar, läuft diese nicht haben wir extreme Stromschwankungen (September 2020,2021 – Defekt während der Zeit).

Im Berichtsjahr 2022 ist der Wert für Strom-Verbrauch im Vergleich zu 2021 um 4,7% gestiegen.



## Wasser – Abwasser

Im Berichtsjahr 2022 ist der Wert für Wasser-Verbrauch im Vergleich zu 2021 um 5,9% gesunken.



Die Einrichtung kauft das Trinkwasser bei der Stadt Kitzingen, das aus eigenen Brunnen generiert wird. Das Abwasser wird in das kommunale Abwassernetz eingeleitet. Für die Leitungen sind die LKW-Kitzingen (Licht-Kraft-Wasser-Werke) zuständig.

Wassersparmaßnahmen wurden teilweise mittels Durchflussbegrenzer an Wasserhähnen und Duschen durchgeführt und werden sukzessive weitergeführt werden. Nicht überall kann der Wasserdurchfluss reduziert werden, um einen guten Abfluss des Abwassers zu gewährleisten.

Das Regenwasser läuft derzeit noch in die Kanalisation.

## **Abfall**

Bei uns im Haus findet Abfalltrennung in allen Arbeitsbereichen statt. Insbesondere die Reinigungskräfte und Küchenmitarbeiterinnen tragen dazu aktiv bei, durch Trennung der Wertstoff Fraktionen. Dazu werden sie zweimal jährlich geschult.

Speisereste werden durch einen zugelassenen Entsorger abgeholt. Biomüll wird gesondert gesammelt und kompostiert. Papier und Glas werden extra sortiert.

Für die ordnungsgemäße Entsorgung von Sondermüll ist unser Hausmeister zuständig: Elektronikschrott, Leuchtstoffröhren, Batterien und anderer anfallender Sondermüll wird über die Sammelstelle der Fa. Knettenbrech + Gurdulic in Kitzingen der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Umverpackungen werden nach Möglichkeit an die Lieferanten zurückgegeben und Getränke in Mehrwegflaschen bezogen.

## **Arbeitssicherheit**

Das Haus St. Elisabeth wird sicherheitstechnisch vom SBW – Bauträger und Verwaltung GmbH, Rotkreuzstr. 2, 97070 Würzburg vertraglich betreut. Gemeinsam mit dem AS-Ausschuss findet in der Regel jährlich eine Besprechung statt.

Dem ASA gehören an: Einrichtungsleitung, Hauswirtschaftsleitung, Haustechniker, Externe Firma.

Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:

- In Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsbeauftragten und Betriebsarzt Dr. Leipold - Würzburg wurde im Jahr 2015 eine umfangreiche Gefährdungsbeurteilung erstellt. Bei dieser Gefährdungsermittlung wurden alle denkbaren Gefährdungsarten systematisch aufgelistet und auf Relevanz geprüft, relevante Gefährdungsarten anhand von Fragen und Antworten analysiert und ggf. noch ausstehende Maßnahmen vorgeschlagen.
- In ganzes Haus wurden alle vorgegebenen Brandschutzmaßnahmen umgesetzt.
- Die Kennzeichnungssymbole der Gefahrenstoffe wurden auf den neuen Stand der GefStoffV 2015 gebracht.
- Die Betriebsanweisungen wurden aktualisiert.
- Verbandskästen sind auf aktuellen Stand.
- Eine Feuerschutzübung für alle Mitarbeiter/innen wurde abgehalten.
- Eine Ersthelferschulung wurde durchgeführt.
- Die kommunalen - und Landkreissatzungen sind aktualisiert.
- Der Rechtscheck ist durchgeführt.

## Beschaffung

Unser Kopierpapier ist im ECF (elementarchlorfreier Bleiche) Verfahren hergestellt.

Der Anteil regionaler und saisonaler Lebensmittel liegt weiterhin im Fokus. Vegetarische Speisen werden vermehrt angeboten, sodass der Fleisch- und Wurstkonsum weiter zurückgeht.

Bei Arbeitsaufträgen, die unser Haus an Fachfirmen vergibt, werden regionale Partner bevorzugt, sofern der Ausschreibungsrahmen das zulässt.

## Hauswirtschaft / Reinigung / Küche

Im Jahr 2010 haben wir bestimmte Bereiche der Hauswirtschaft ausgelagert, um unsere Dienstleistungen weiter zu verbessern. Seitdem übernimmt die Firma Vinzenz die Wäschereinigung für uns, während die Firma Ulmer unsere Leihwäsche bereitstellt.

Diese Zusammenarbeit hat es uns ermöglicht, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und die Effizienz in der Hauswirtschaft zu steigern. Durch die Expertise von Vinzenz und Ulmer können wir unseren Bewohnern hochwertige und professionell gereinigte Wäsche bieten.

Darüber hinaus möchten wir betonen, dass die Firma Vinzenz auch für die Gebäudereinigung in unserer Einrichtung verantwortlich ist. Sauberkeit und Hygiene sowie Einhaltung von Umweltstandards sind für uns von größter Bedeutung, und mit Vinzenz haben wir einen verlässlichen Partner gefunden, der diese Anforderungen erfüllt.

Die enge Kooperation zwischen unserer Hauswirtschaft und Küche ermöglicht es uns, reibungslose Abläufe zu gewährleisten und unsere Services kontinuierlich zu optimieren.

### Unsere nächsten Audittermine:

- **Jährliches Internes Audit**  
Jährliche Auditierungen neben den Treffen des Umweltteams
- **Zwischenaudit (2025)**  
Das Zwischenaudit findet alle zwei Jahre statt und wird vom Bistum Umweltstelle durchgeführt.
- **Externe Prüfung (2027)**  
Die Externe Prüfung findet alle vier Jahre statt und wird von einem/er kirchlichen Umweltrevisor durchgeführt.



## Umweltprogramm 2023-2027

Ziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Fertigstellung
<b>Kommunikation</b>			
nach außen	neue Umwelterklärung mit neuem Umweltprogramm auf der Homepage installieren	UMB	2023
	weitere PR–Arbeit im Umweltbereich (Presse)	EL	kontinuierlich
	Dokumentation und Veröffentlichung der aktuellen Aktionen (für Gäste)	UMT	Jährlich
	Kurs zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ im Jahresprogramm	UMB UMV	In Vorbereitung 2024
innerbetrieblich	Teilnahme an Umweltprogrammen. z.B. Stadtradeln, Müllsammelaktion.	UMT	Jährlich
	Ein Umweltmagazin den Mitarbeitern zugänglich machen	UMV	kontinuierlich
	Mitarbeiterbefragung Konkretisieren	UMB UMT	Ende 2024

<b>Qualifikation</b>			
Personal im Bereich Umweltmanagement weiter qualifizieren	Schulungen der MA für umweltgerechtes Handeln in der Arbeit wird jährlich im Schulungsplan konkretisiert	UMB, BL	kontinuierlich

## Beschaffungswesen

Nachhaltigkeit Verbessern. Ressourcen- verbrauch senken.	Nachhaltige Beschaffungskriterien festlegen. Beschaffungsmanagement wie im Bistum Würzburg einführen.	UMV, UMB BL	2024
	Papierverbrauch senken – (402 kg im Jahr 2022) Ziel 5% bis 2027		2027

## Wärmeenergie und Gebäude

Einsparung von 3% Wärmeenergie	Die Regelung der Heizung/Lüftung soll einen effizienteren Umgang mit der Ressource Wärmeenergie ermöglichen. Zwischenzähler an der Lüftungsanlage einzubauen, um bessere Daten für die Anpassungen zu haben.	UMB UMV HT	2025
	Wir wollen eine Absenkung der Temperaturen der Räume erreichen, bei denen die Temperatur nicht zentral gesteuert werden kann. Hierfür wollen wir intelligente Thermostatköpfe mit Wochenprogramm installieren. Im Moment ist keine Nachtabsenkung oder Wochenend-Absenkung in diesen Räumen möglich.	HT	2027

Elektrische Energie			
Einsparung von 20% Energie	Photovoltaik zur Eigennutzung	UMV UMB HT GF	2027
Zukunftsfähige Parkmöglichkeit	E-Ladestation initiieren	GF UMB	2027
Spitzenleistung beim Stromverbrauch reduzieren	Hier werden Maßnahmen innerhalb der Bereiche abgestimmt, und versucht über Datenerfassung, interne Abläufe anzupassen, um das Stromnetz weniger stark zu belasten.	UMB HT	2027



Kräuterwanderung mit den Mitarbeitenden

Küche und Hauswirtschaft			
Ökologischen Fußabdruck der verbrauchten Lebensmittel weiter senken	Anteil vegetarischer Kost auf 55% erhöhen. Als Referenz dient ein aktueller Speiseplan KW 30+31+32.2023. Derzeit bei 47%	BL, Küche, UMB	2024
	Speisenauswahl neu überprüfen in Bezug auf regional, saisonal, Umwelt	BL, Küche UMB	2024
Ökologisches Handeln in der Hauswirtschaft weiter ausbauen	Reinigungsmittel jährlich auf Umweltbelastung prüfen. Gibt es bessere Alternativen?	UMB, HWL, Vinzenz	kontinuierlich

Abfall			
Mülltrennung verbessern	Mülltrennung auf den Reinigungswägen überprüfen	UMB, HWL HT	2024

Ökologische Vielfalt			
Regenwasser-Nutzung	Regenwasser vom Dach soll in den Garten eingeleitet werden. (wo direkt möglich)	UMB, HT	2024

Legende:
UMB = Umweltmanagementbeauftragte/r
UMT = Umweltteam
UMV = Umweltmanagement Verantwortliche/r
EL = Einrichtungsleitung
BL = Bereichsleitungen im Haus
GF = Geschäftsführer
HT = Haustechnik
HWL = Hauswirtschaftsleitung



# Registrierungsurkunde



# URKUNDE

**Haus St. Elisabeth  
der Caritas-Einrichtungen gGmbH  
Kapuzinerstr. 13-15  
97318 Kitzingen**

Die Pflegeeinrichtung hat zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen das geprüfte kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ eingeführt. Zur Dokumentation hat sie eine Umwelterklärung veröffentlicht. Sie ist berechtigt das Zeichen „Grüner Gockel“ zu verwenden. Sie trägt die Registrierungsnummer:

**002-202307-BM-01**

Würzburg, den 26. Juli 2023

Domkapitular Albin Krämer  
**Leiter Hauptabteilung Seelsorge**

Christof Gawronski  
**Umweltbeauftragter**

# Gültigkeitserklärung

## Checkliste Zertifizierung / Rezertifizierung

### Erklärung des/r Kirchlichen Umweltrevisors/-in

Der Organisation

**Seniorenheim St. Elisabeth, Kapuziner Str. 13-15, 97318 Kitzingen**

wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Gockel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt die Kirchliche Umweltrevisorin

**Bettina Mühlbauer**

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Gockels - in Anlehnung an die „Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung“ in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 - durchgeführt wurden
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Eichstätt, den 03.08.2023

*B. Mühlbauer*



**Zu Beginn des Umweltmanagement haben wir einen Apfelbaum im Garten gepflanzt.  
Symbolisch für das Wachsen unseres Umweltengagements.**

Impressum:

Haus St. Elisabeth,  
Kapuzinerstr. 13-14, 97318 Kitzingen

Tel. 09321/916540

E-Mail [post@st-elisabeth-kitzingen.de](mailto:post@st-elisabeth-kitzingen.de)  
Internet [www.st-elisabeth-kitzingen.de](http://www.st-elisabeth-kitzingen.de)